

Biografische Notizen zu Helga Kokerbeck (verh. Ravn)

Helga Kokerbeck wurde am 11.11.1924 in Bielefeld als Kind von Martha Kokerbeck (geb. Grünewald) und Paul Kokerbeck (geb.10.12.1896) geboren. Ihre Mutter Martha (geb. 8.6.1892) war jüdischen Glaubens.

1927 zog die Familie – Helgas Bruder Herbert war 1923 geboren – berufsbedingt nach Leipzig. Nachdem sich sein Vater 1931 wegen einer anderen Liebe von seiner Frau getrennt hatte, erlitt Martha einen schweren psychischen Zusammenbruch.

Helga: *„Als meine Eltern geschieden wurden, war ich für zwei bis drei Jahre bei Tante Rosa [Rosa Schaffranke] in Magdeburg. Ihr Mann war Nichtjude und hatte ein Fotoatelier. Sie hatten keine Kinder. Mich haben sie verwöhnt wie eine Prinzessin“.* [2, S. 169]



Helga mit ihrer Tante Rosa Schaffranke [2, S. 169]



Von links: Herbert Kokerbeck (alias Jonathan Kinarty), Helga Ravn (geb. Kokerbeck), Martha Libowski (geb. Grünewald, gesch. Kokerbeck) [3]

1933 kehrte Helga mit ihrer Mutter nach Bielefeld zurück. Dort wohnten sie zunächst – auch mit Bruder Herbert, der eine Zeitlang bei seinem Onkel Fritz Grünewald gelebt hatte - in der Herforder Straße.

1938 zog die Familie mit dem Verlobten der Mutter, Paul Libowski, in die Henriettenstr. 16. 1940 heirateten Martha und Paul.

Als die Repressalien vonseiten der Nationalsozialisten gegen die Familie immer stärker wurden, bemühten sich Martha und Paul, die Kinder nach Palästina zu schicken. Herbert wanderte im März 1939 dorthin aus, Helga ging im Oktober 1939 mit einer Gruppe jüdischer Jugendlicher nach Dänemark, wo sie zunächst auf dem Lande bei verschiedenen Familien lebte.

Am 02.05.1943 heiratete sie Hans Peter Ravn und erhielt die dänische Staatsangehörigkeit. Als auch in Dänemark die Judenverfolgung begann, flüchtete sie mit ihrem Mann im Oktober 1943 nach Schweden, kehrte aber nach der Befreiung Dänemarks 1945 zurück.

Das Ehepaar hat zwei Söhne: Hans Jörgen Grünewald Ravn (geb. 1946) und Herbert Grünewald Ravn (geb. 1949)

Helga Ravn starb am 11.01.2018 in Odder /DK.

Quellen:

[1] M.Minninger, J. Meynert, F. Schäffer: Antisemitisch Verfolgte – registriert in Bielefeld 1933-45, 1985, S.130

[2] Brigitte Decker (Hg.) Heimweh nach Bielefeld? 2007, S. 162 – 173

[3] Helga Ravn: My memories, Odder, 2002

Der Stolperstein für Helga Kokerbeck wurde am 16.12.2021 in der Henriettenstr. 16 verlegt.